



16. September 2025

Berichte

Über die Grausamkeit, Tiere zu töten

Es hat mich sehr überrascht, in einem Krimi von **Jo Nesbø** (Durst, Berlin 2017, S. 553) folgende Ausführungen über die „Grausamkeit“ und die „Barmherzigkeit“ zu lesen:

„Mord und Grausamkeit (sind) natürlich und logisch, Barmherzigkeit dagegen eine Anomalie, das Resultat komplizierter Regeln des menschlichen Zusammenlebens, um das Fortbestehen der Art zu sichern. Dabei hat nicht die Barmherzigkeit den Menschen das Überleben gesichert, sondern die außerordentliche Fähigkeit, anderen Arten gegenüber grausam zu sein. So führte das Wachstum der Bevölkerung dazu, dass der Mensch nicht mehr nur auf die Jagd ging, sondern das Fleisch *produzierte*. Allein das Wort Fleischproduktion, allein die Idee! Menschen hielten Tiere in Gefangenschaft, nahmen ihnen all ihre Freude und Entwicklungsmöglichkeiten, entfremdeten sie der Natur, damit sie unfreiwillig Milch und extra zartes Fleisch lieferten, nahmen ihnen ihre Kinder, kaum dass sie auf der Welt waren, hörten die verzweifelte Schreie der Muttertiere, nur um sie dann gleich wieder zu schwängern. Einige Menschen gingen auf die Barrikaden, weil gewisse Tierarten gegessen wurden, Hunde, Wale, Delphine, Katzen. Aber dann war auch schon Schluss mit der Barmherzigkeit, die wesentlich intelligenteren Schweine etwa durften gedemütigt und gefressen werden. Die Menschheit machte das nun schon so lange, dass niemand mehr über die ausgeklügelte Grausamkeit nachdachte, die die moderne Nahrungsmittelproduktion voraussetzte. Gehirnwäsche!“

Wir haben uns an diese Grausamkeit gewöhnt. Allerdings gibt es Vegetarier*innen und Veganer*innen, die mehr oder weniger laut dagegen protestieren – auch aus gesundheitlichen Gründen.

Die Tierschutzorganisation **PETA** hat sich des Themas unter dem Motto „Ausstieg aus der Tierwirtschaft – Notwendigkeiten und Strategien für Deutschland“ angenommen und einen Ausstiegsplan vorgelegt. Im März d.J. hat PETA gegen drei große Schlachtbetriebe (Tönnies, Westfleisch und Vion) Strafanzeigen erstattet: Verdacht der millionenfachen Tiertötungen ohne „vernünftigen Grund“. Nach § 17 Nr. 1 TierSchG sind Tiertötungen verboten und strafbar, es sei denn, es gäbe dafür einen „vernünftigen Grund“. Und den gibt es nicht, laut PETA.

„Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen: Eine rein pflanzlich basierte Ernährung ist in Europa ohne nachteilige Auswirkungen auf die Gesundheit problemlos umsetzbar. Es ist also nicht erforderlich, Tiere für Ernährungszwecke zu töten.... Das Überlebensinteresse der Tiere wiegt schwerer als der menschliche Appetit auf Fleisch“ (in: Peta, animal times, 2. Ausgabe 2925).

Macht man sich diese Auffassung zu eigen, wäre es um den Schutz der Tiere, um ihre vom Menschen zugewiesenen Rechte und ihr Leben ganz anders bestellt.

Neues über Glyphosat

Lebt man in der Stadt gesünder als auf dem Land? Es ist nichts Neues, dass die Luftverschmutzung allenthalben zugenommen hat und die Gesundheit beeinträchtigt. Besonders das Pflanzengift Glyphosat ist wie auch andere in der Landwirtschaft verwendete Ackergifte in Verruf gekommen. Glyphosat verursacht Krebs.

Eine neue Studie des *Ramazzini-Instituts* in Italien, veröffentlicht in der Fachzeitschrift „*Environmental Health*“ liefert den Beweis. 2015 schon warnten Krebsforscher*innen vor den Gefahren dieses Giftes. Jetzt liegt erneut eine Bestätigung vor. Dabei ist Glyphosat das am häufigsten verwendete chemische Unkrautvernichtungsmittel. Seine Gefahren wurden immer wieder

verharmlost. Und vor allem durch die Gremien der EU wurde die Zulassung des Giftes immer wieder verlängert, ohne Rücksicht auf die gesundheitlichen Schäden, die es verursacht. Die Politiker lassen sich überall von der Pestizid-Lobby täuschen und weigern sich, die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu akzeptieren. Umweltschutzverbände jedoch fordern Bayer-Monsanto auf, endlich Farbe zu bekennen und das Gift aus dem Verkehr zu ziehen. Sie fordern ein weltweites Verbot!



Hummeln und andere Wildbienen

Hierzu passt, dass in diesem Jahr der Bestand an Hummeln und anderen Wildbienen deutlich abgenommen hat. Sie sterben an den weit verbreiteten Ackergiften und verhungern.

„Ein besonders stilles Drama spielt sich mitten im Sommer ab, wenn Hummeln keine Nahrung mehr finden und verhungern. Denn sie sind auf Dauerflug. Dabei verbraucht ihr kleiner Körper ständig Energie, doch sie können kaum Vorräte speichern. Finden sie nicht rechtzeitig eine nahrhafte Blüte, kollabiert ihr System und sie sterben qualvoll.

Damit sie überleben können, müssen bienenfreundliche Pflanzen blühen: in Gärten, auf Wiesen, zwischen Feldern. Und das vom ersten Frühlingstag bis in den späten Herbst.“



Steinhummel

Ein **Ausbau der biologischen Landwirtschaft** ist möglich. Unter Beachtung der wissenschaftlichen Erkenntnisse, dass die im konventionellen Ackerbau verwendeten Gifte selbst in winzigen Dosierungen zu ernsthaften



Erkrankungen wie Gehirnentzündungen und Gedächtnisverlust führen, ist allein die erneut bewiesene Auslösung von Krebs ein Argument, ihn viel stärker zu fördern als bisher.

Die Vorstellung, dass stattdessen die Zahl und Vielfalt von Insekten und Singvögeln wieder zunehmen würden, dass der Co2-Ausstoß erheblich verringert würde, dass durch eine tierfreie Landwirtschaft die Qual der Tiere in der Massentierhaltung aufhören würde, ist real! Es ist nur unbegreiflich, dass dieser Weg nicht eingeschlagen wird, um unser Leben und unsere Umwelt zu retten.

Kastrationsaktionen in Rumänien

In diesem Jahr haben in der Gegend von Oradea und Sisterea bereits zwei Kastrationsaktionen stattgefunden. Zwei weitere sind geplant. Zur Zeit bemühen wir uns um Tierärzte, die auf Kosten des ITV Grenzenlos für jeweils 1 Woche in Sisterea Hunde kastrieren können. Die Ausstattung des OP-Raums wurde verbessert, Hilfskräfte, die die Hunde für die OP vorbereiten, sind vorhanden, und die Organisation vor Ort ist sichergestellt.

Kastrationsaktion in der Slowakei (Kosice)

Auch in Kosice werden wir gemeinsam mit unseren Partnern U.V.P. wieder Hunde kastrieren. Für das Projekt wurden bereits 8.000 € bewilligt.

Wie in den Vorjahren werden vorrangig Hunde von Menschen kastriert, die finanziell nicht in der Lage sind, die Kastration für ihren Hund zu bezahlen. Viele Hundebesitzer haben sich bereits bei Monika, der Tierärztin des Vereins angemeldet, weil sie die Kosten dafür nicht selbst tragen können. Durch das Angebot des ITV Grenzenlos können nun bis Ende 2025 rd.250 Hunde für diese Menschen kostenfrei kastriert werden.

Bei der Organisation des Projekts werden Sozialarbeiter*innen aus Kosice helfen, weil sie Familien kennen, die das Geld für eine Kastration nicht aufbringen können.

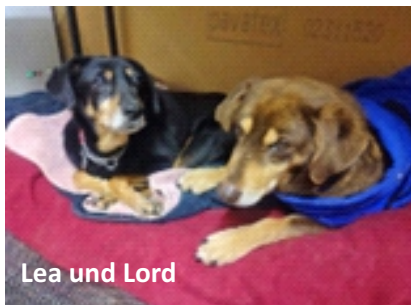
Für den slowakischen Verein in Kosice ist es eine große Hilfe, wieder einmal durchgreifen zu können, Hunden und Menschen ein sorgenfreies Leben zu ermöglichen.

Hundevermittlung

Die folgenden Hunde sind in Pflegestellen und noch nicht vermittelt. Sie suchen ein Zuhause.

Sie finden ihre Beschreibung unter

<https://www.itvgrenzenlos.de/unsere-hunde/>



Lea und Lord



Charlie



Feeny



Bimbo



Franka

Hunde

Am Sonnabend, den 27.09. erwarten wir neue Hunde, die zum Teil bereits reserviert sind, zum Teil aber auch in Pflegestellen gehen. Es sind zur Zeit ca. 60 Hunde auf der Homepage – einer hübscher, freundlicher und liebbedürftiger als der andere. Die Auswahl ist groß. Schauen Sie bitte unter:

<https://www.itvgrenzenlos.de/unsere-hunde/hunde-im-ausland/>

und treffen Sie eine Wahl.

Falls Sie an einem der Hunde interessiert sind, melden Sie sich bitte unter 05071 4126 oder 0162 9809498.

Über uns

Am **Sonntag, den 12. Oktober 2025 von 14 – 16 Uhr** findet im **Gasthaus für Tiere** (29690 Essel, Hannoversche Str. 18) unsere **12. Mitgliederversammlung** statt.

Als Referentin konnten wir die Pressesprecherin des **Nabu (Landkreis Heidekreis) – Dr. Antje Oldenburg** – gewinnen. Sie wird zum

Thema: Wölfe – Hunde -Herdenschutz

sprechen mit und mit den anwesenden Gästen diskutieren.

Internationaler Tierschutzverein Grenzenlos e.V.

Kiebitzweg 24, 29690 Schwarmstedt, Tel.: +49 (0) 5071-4126, Mobil: 0162-9809498

itvgrenzenlos@web.de www.itvgrenzenlos.de

Gründung 23. Juni 2001
Anerkennung gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 5 TierSchG
TRACES-Berechtigung
letzter Freistellungsbescheid vom Finanzamt 13.09.2023
für die Zeit von 2019 – 2021

Spendenkonto:
Kreissparkasse Walsrode
IBAN: DE87 2515 2375 0008 1813 31
BIC: NOLADE 21 WAL

Sie möchten keinen weiteren Newsletter erhalten?

Bitte kurze Abmeldung per Mail an itvgrenzenlos@web.de

Datenschutz: <https://www.itvgrenzenlos.de/datenschutzerklaerung/>

Redaktion: Dr. Helga Körnig

Mit freundlicher Unterstützung: Kerstin Sill post@graphics-marklendorf.de